

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Ein Bundeslied.

(Gefunden im verlassenen Pulte eines Ständerathes.)

Der Präsident:

Zum Kampf der Reden und der Voten
Ist uns genügend Raum geboten,
Dum brauch'ts den schönen Bau auch nicht.
Laßt theilen uns die Missionen,
Das ist ein kleines Häuflein Bohnen,
Und — wir bezahlen sie ja nicht!

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das Land soll schwitzen und es kann es,
Man lege, wie einst Schinderhannes,
Ihm nur die Steuerschrauben an,
Und kann es nicht, so soll es borgen,
Wir machen uns drob keine Sorgen,
(Und haben's auch noch nie gethan!)

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Goldfrucht — ich meine uns're Reden —
Gedeiht auch nur im schönen Eden,
In Silberschale eingefaßt;
Das Schweizervolk ist fromm und willig,
Wir kriegt'n ja noch stets, wie billig,
Was uns in unserm Kram gepaßt.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das and're: Schule, Bahnen, Banken,
Der Armen Pflege und der Kranken
Tritt billig in den Hintergrund.
Eins nur thut noth: zwei Schmerzensfranken,
Für die man keinem braucht zu danken,
Von unserm lieben Vater Bund.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.